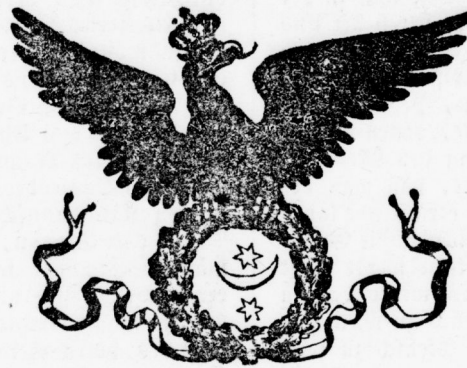


Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post- Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Creutz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Sächsisch-  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 159.

Halle, Freitag den 11. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1845.

## Deutschland.

Berlin, d. 9. Juli. Se. Maj. der König haben geruht: Den Geheimen Ober-Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium des Innern, Lette, zum Präsidenten des neu errichteten Revisions-Kollegiums für Landes-Kultursachen, und zu Mitgliedern dieser Behörde mit dem Charakter Geheimen Revisions-Kath und dem Range der Räte dritter Klasse den Geheimen Regierungs-Kath Goering, den Regierungs- und Landes-Oekonomie-Kath Groschke, die Regierungs-Käthe Jonas und Forni, die Regierungs- und Landes-Oekonomie-Käthe Wendland und Bauer und den Regierungs-Kath, Graf von Seckendorff, bisher sämtlich Mitglieder der verschiedenen Auseinandersetzungs-Behörden, zu ernennen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist nach Gastein von hier abgereist. — Se. Durchlaucht der regierende Fürst Heinrich LXXII. zu Reuß-Lobenstein-Ebersdorf ist von Gera hier angekommen. — Der Minister-Resident am Großherzogl. hessischen und Herzogl. nassauischen Hofe, Kammerherr von Voßberg, ist nach Halberstadt, und der General-Major à la Suite Sr. Majestät des Königs, von Below, nach Kutau bei Neustadt in Westpreußen von hier abgereist.

Am 3. Juli waren 25 Jahre verflossen, seit Diesterweg, der 34 Jahr im Amte, als Seminar-Director, zuerst in Meurs (Westphalen), dann in Berlin gewirkt. Diesem Tage zu bleibender Erinnerung einen festlichen Charakter zu verleihen, konnten sich die zahlreichen Verehrer des um die Volksbildung so hoch verdienten Mannes nicht versagen: es trat in der Stille ein Fest-Comité zusammen, das den Tag in doppelter Weise zu feiern beschloß: zuerst sollte zur Begründung der von Diesterweg in Vorschlag gebrachten landwirthschaftlichen Waisen-Erziehungsanstalt im Sinne Pestalozzi's eine Sammlung angestellt und der Ertrag derselben ihm durch eine Deputation überreicht werden; dann wollten

sich am Abende Freunde und Verehrer Diesterweg's zu einem einfachen Mahle versammeln. Die Sammlung, welche natürlich auch nur in aller Stille zunächst in den Lehrerkreisen und von da auch in andere befreundete Kreise übergehend, gestellt werden konnte, hatte von 544 Theilnehmern, darunter 364 Lehrer, 714 Thlr. gebracht, wozu noch andere 170 Thlr. von den 150 Schülern der Seminarschule und einige 100 Thlr. aus der Fremde kamen, so daß die Gesamtsumme 1000 Thlr. überstieg. Diese ward dem nichts ahnenden Jubilar in aller Frühe durch eine Deputation, geführt vom Director Kante, überreicht. So sehr den bescheidenen Jubilar Anfangs die Fest-Veranstaltung verdroß, so daß ihm, wie er sich selbst am Abende ausdrückte, zu Muth war, als müsse er die Deputation wieder zur Thür hinaus werfen: so ward er doch auf's Tiefste ergriffen, als er gewahrt wurde, daß man seine Persönlichkeit hierbei hinanzugesetzt und ihn nur dadurch hatte ehren wollen, daß man seine Zwecke ehrte. Die Seminaristen, welche, wie die Pöblinge der mit dem Seminar verbundenen Schule, das Haus auf's Festlichste geschmückt hatten, überreichten einen silbernen Pokal; dasselbe thaten auch die hier anwesenden Siebenbürger, deren sich immer eine Anzahl (gegenwärtig 15), theils Gutsbesitzer, theils Gymnasial-Lehrer und Pädagogen, hier aufhalten, um das Preussische Volksschulwesen kennen zu lernen. Es hatten sich mehrere der Räte des Unterrichts-Ministeriums an der Sammlung theilhaftig. Wenn schon auf diese Weise das Fest den Charakter eines reinen Volksfestes erhielt, so erhielt es denselben in recht eigentlichem Sinne durch die abendliche Zusammenkunft in dem Vergnügungsorte Eivoli, wozu sich über 400 Personen zu einem einfachen Abendessen vereinigt hatten. Hier waren alle Stände, alle Schichten der Gesellschaft vertreten. Diese Liebe und Verehrung mußte dem Jubilar sofort überzeugend einleuchten, als nach dem durch den General v. Selasinsky „auf den König“ mit einer Anspielung auf das vor den Versammelten sich erhebende „dem Volke“ von dem hochse-

ligen Könige gewidmete Denkmal ausgebrachten Toast, der Ordner des Festes, Direktor Ranke, den auf den Jubilar folgen ließ; er mußte an dem Enthusiasmus, der in nie enden wollenden Hochs ausbrach, erkennen, daß ihm in der Liebe des Volks ein Stern aufgegangen war, der heller und schöner leuchtete, als irgend ein Stern. In seiner Dankrede gab Diesterweg sein pädagogisches, gewissermaßen auch sein politisches Glaubensbekenntniß: Rousseau, Pestalozzi und Fichte bezeichnete er als die leitenden Sterne, denen er folge; seine Erziehung sei auf die Entwicklung des Menschlichen gerichtet. Darum habe es ihn gefreuet, daß man der Feier die Wendung auf Pestalozzi und das zu errichtende landwirthschaftliche Waisenhaus gegeben habe. Durch die Gründung einer solchen Anstalt in Pestalozzi's Sinne werde nicht nur die Thräne der Armuth getrocknet, es werde das in Armuth und Unwissenheit begabene Volk auch zu Menschen herangebildet werden; denn mehr als ein Mensch zu werden, könne Niemand verlangen, das aber zu werden sei auch Jeder berechtigt. Er schloß mit einem Toast auf die Emancipation von dem Egoismus, der Wurzel aller Niedertracht. Es folgten nun Toaste auf Toaste, die die Versammlung in immer größere Lebendigkeit versetzten, wobei allerdings auch die Gegensätze, von welchen unsere Zeit auseinander klüftet, ihren Ausdruck fanden. Erst mit der Morgendämmerung trennte man sich mit dem freudigen Gefühl, niemals in Berlin ein Fest erlebt zu haben, das in so erhebender Weise verlaufen sei.

Die Berliner Allgemeine Kirchenzeitung Nr. 54 behauptet, der Pfarrer Czarski in Schneidemühl habe sich in einem kürzlich an die christ-katholischen Gemeinden erlassenen Circular gegen die von dem Leipziger Concil beliebte Behandlung des Dogma von Christus erklärt. Dem ist nicht so. In dem Circular finden wir auch keine einzige Stelle, welche diese Behauptung rechtfertigte, wie sich denn auch der Verfasser des Circulars selbst widersprechen müßte, wenn er das Glaubensbekenntniß des Leipziger Concils verwerfe, da er es ja mitunterzeichnet hat. Nur weiter ausgeführt hat er jenen Theil des Glaubensbekenntnisses, welcher das Dogma von Christus betrifft. Man leiht der Sache der Reform wahrlich einen schlechten Dienst durch Hinweisung auf einen Zwiespalt, welcher nur in den Wünschen ihrer Gegner existirt. Uebrigens wird Herr Czarski in den nächsten Tagen Gelegenheit gegeben werden, sich näher zu erklären, und es wird sich dann zeigen, und zwar so „allgemein verständlich“, daß die Gegner beim besten Willen es nicht missverstehen können, daß von einem Schisma nicht die Rede ist.

Potsdam, d. 7. Juli. Gestern ist ein langer Zug königlicher Equipagen von hier nach dem Rheine abgegangen, wohin ihnen Ihre Majestäten der König und die Königin, wie verlautet am 27. d. M., folgen werden.

Magdeburg. Wie das „Amtsblatt der Königl. Regierung zu Magdeburg“ vom 28ten v. Mts. anzeigt, ist der Prediger Ulrich zu Pömmelte zum zweiten evangelischen Prediger an der hiesigen St. Katharinen-Kirche erwählt, berufen und landesherrlich bestätigt worden.

Königsberg, d. 4. Juli. Heute Nachmittag 4 Uhr traf Hr. Pfarrer Konge in Begleitung seines Bruders hier ein. Der Vorstand der christ-katholischen Gemeinde und Deputirte der jungen Kaufmannschaft empfingen ihn in Holstein, wo er von dem Elbinger Dampfschiff abstieg und mit Freude begrüßt wurde. Nach kurzem Aufenthalte daselbst kehrte die Gesellschaft zu Wagen nach der Stadt zurück, und ein schöner Empfang von zahlreichen Bürgern der Stadt wurde nur dadurch vereitelt, daß dieselben, als sie erfuhren,

Hr. Konge sei in Holstein geblieben, mit demselben Dampfboote dorthin fuhren, während der Zug zu Wagen schon nahe der Stadt war. Ein herzlich willkommen dem theuren Gaste aus dem Herzen aller Guten, denen Wahrheit und ein freies Streben nach der höchsten Erkenntniß in der Brust wohnt! Der feierliche Gottesdienst wird Sonntag den 6. d., Morgens 7 Uhr im Dörsengarten stattfinden. Die christ-katholische Gemeinde versammelt sich morgen, Sonnabend Abends 6 Uhr im Saale des Kneiphöfischen Rathhauses. Morgen Nachmittags ist Probe der deutsch-katholischen Messe im Saale der deutschen Ressource. Der Fackelzug der jungen Kaufmannschaft findet morgen Abend 9 Uhr statt.

Vom Rhein, d. 6. Juli. Der heilige Carl Borromäus versammelt seine Anhänger in immer dichtere Scharen, welche sich allgemach keiner geringern Bestrebungen (fertige Thaten fehlen zur Zeit noch) rühmen, als dem Treiben des bösen Feindes in den weitesten Kreisen tüchtige Dämme zu setzen. Daher ist denn auch in der ersten Vorstands-Sitzung des Vereins zu Bonn am 22. v. M. beschlossen worden, zur ersten Vereinsgabe eine Lebensbeschreibung des heiligen Carl Borromäus zu erkiesen und als Zugabe für das Jahr 1846 dem in Freiburg erscheinenden „Volkskalender für Zeit und Ewigkeit“ (ein durch die badischen Blätter bereits hinreichend charakterisirtes ultramontanes Nachwerk) nach Maßgabe der Mittel beizufügen. Hinsichtlich derjenigen Schriften, welche der Verein „als seinem Zweck entsprechend“ alsbald zu verbreiten beabsichtigt, sind die einzelnen Vorstands-Mitglieder beauftragt worden, ihre Vorschläge in 14 Tagen an den Verwaltungsauschuß einzusenden, der alsdann das Weitere vorzuzufahren hat. Daß der Baron von Voö zum Präsidenten des Vorstandes neu gewählt und nicht weniger die beiden andern Glieder des bisherigen Triumvirats, die Professoren Walter und Diezinger, wieder zu den beiden andern höchsten Ehrenstellen — jener als Stellvertreter des Vorsitzenden, dieser als Haupt-Vereins-Sekretair — gelangen würden, konnte Niemand bezweifeln, der das unermüdete Wirken dieser frommen Herzen für Verbreitung „edler Sittlichkeit und echt römisch-katholischer Gesinnung“ kennt. Da solche Männer an der Spitze stehen, kann man sich auch nicht verwundern, daß die katholischen Bewohner der frühern Erzdiöcese Köln und Trier sich auf ihre Kufe mit Enthusiasmus um sie versammeln, wobei sich namentlich das alte „heilige“ Köln wiederum auszeichnet. So wächst die Zahl der Theilnehmer am Verein mit jedem Tage. Wenn der Verein bis jetzt bloß unter der Hand und unter anderm Aushängeschild seine sitzenverbessernden Bücher und Zeitschriften bei den Angehörigen verbreitete, so wird seine von nun an mehr offene Wirksamkeit auch desto mehr Segen stiften. Allen auch schon jenem stillen Wirken können wir, als sehr aufmerksame Beobachter, nachrühmen, daß es bereits anfängt, die ihm entsprechenden Keime zu treiben, von welchen man nur noch nicht genau weiß, welcherlei Frucht sie bringen werden. Allen Anschein nach aber wird dieselbe bald zeitigen und wir wollen dann ein weiteres Wort vom frommen Verein des heiligen Carl Borromäus reden!

Hanau, d. 2. Juli. Der erste feierliche Gottesdienst unsrer in der Mitglieder-Vermehrung immer fortschreitenden deutsch-katholischen Gemeinde findet nächsten Sonntag, den 6. d., Statt. Der Kurprinz-Mitregent hat die Benutzung der französischen Kirche hier für den Gottesdienst erlaubt; jedoch darf der Eintritt nur gegen die Abgabe von Eintrittskarten gestattet sein. Es sollen deren in Allem 4000 ausgetheilt werden, und damit die französische Ge-



melnde in ihrem Gottesdienste nicht gestört werde, beginnt der deutsch-katholische Gemeinde schon des Morgens um 6 Uhr. Man erwartet zu demselben Deputationen der Gemeinden aus den benachbarten Städten. Herr Pfarrer Kerbler aber, der den Gottesdienst leitet, wird täglich erwartet und zugleich einen zweiten Gottesdienst der Gemeinde in Frankfurt vorbereiten.

Bad Ems, d. 1. Juli. Der hier während der Saison wellende englische Arzt Catty hatte von der „Times“ den Auftrag erhalten, einen ausführlichen Bericht über die deutsch-katholische Bewegung in Deutschland zu liefern.

### Schweiz.

Basel, d. 4. Juli. Letzten Dienstag ist den hiesigen Landjägern beim Appell das Signalement von Dr. Steiger und seinen drei Befreibern verlesen und der Polizei somit der Auftrag gegeben worden, auf dieselben zu fahnden. Dessen ungeachtet mag jedoch Dr. Steiger ganz unbesorgt nach Basel kommen, wenn er sonstwie Lust dazu hat.

### Frankreich.

Paris, d. 2. Juli. Wir haben heute aus Algier vom 24. Juni auch neue Nachrichten über den Stand der Dinge im Westen. Die Obersten Pellissier, de St. Arnaud und l'Amirault, welche damals in dem Dahrah, nördlich von Orleansville operirten, haben gleichzeitig zahlreiche und bedeutende Kazzias gemacht, der Erstere gegen die Beni-Zebtis, der Zweite gegen die Beni-Yunes und der Dritte gegen die Beni-Hidscha. Alle diese Stämme sollen die ihnen auferlegte Quantität Waffen geliefert haben. Der Oberst Pellissier hatte es auch mit den Uad-Dria zu thun, die sich in Höhlen flüchteten, wo ein Angriff auf sie durchaus unmöglich war; da man sie aber blockirt hielt, so wollten sie endlich kapituliren, daß das französische Lager entfernt würde. Der Oberst verweigerte dies, auch die Uad-Dria beharrten bei ihrer Weigerung; um sie zur unbedingten Unterwerfung zu zwingen, zündete man große Feuer am Eingange ihrer Höhlen an, und der Rauch zwang die Widerspenstigen, sich zu ergeben. In der Provinz Oran hat der General Cavagnac den mächtigen Stamm der Beni-Senus vollständig geschlagen und eine sehr beträchtliche Kazzia ausgeführt. In Folge davon kamen alle Dschema (Vorgesetzten) dieser Kabylen nach Nemsen und erklärten ihre unbedingte Unterwerfung. Abd-el-Kader soll sich noch immer im Süden von Stitten befinden, ohne daß man genau wüßte, welche Richtung er einschlagen wollte. Doch sollen alle seine Bewegungen sorgfältig überwacht werden.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Juli. Die Maynooth-Bill hat in einer der letzten Oberhaus-Sitzungen die königl. Genehmigung erhalten, ist also nun zum Staatsgesetz erhoben.

Die bekannten irischen Parlamentsmitglieder Will. S. O'Brien und John O'Connell haben die ihnen zugegangenen Aufforderungen, den Eisenbahn-Ausschußberatungen beizuwohnen, mit einer in ihrem Sinne begründeten vollständigen Weigerung beantwortet. Der Erstere sagt, er werde nur den sich auf Irland beziehenden Ausschußberatungen beiwohnen, zumal da er seine Anwesenheit in dem britischen Parlament, das für Irland doch nicht passe, sonst für überflüssig halte. Der Andere erklärt, er sei nur deswegen nach London gekommen, um gegen die gotlose Akademie-Bill zu protestiren; er hoffe nichts von dem fremden Parlament, in welchem ohnehin die Interessen seiner Landsleute verhöhnt

würden. Er gehe daher, um nicht länger dem Hohn ausgesetzt zu sein, nach Irland zurück, wo er doch am besten wirken könne.

Ungeachtet der von Seiten der Magistrats-Behörden erlassenen Warnungen sind die Orangisten im Norden von Irland entschlossen, das Jahrgedächtniß der Schlacht an der Boyne zu feiern. Diese Demonstration dürfte leicht verdrießliche Reibungen zwischen den Protestanten und Katholiken zur Folge haben.

### Vermischtes.

— Halle, d. 9. Juli. Heute überfiel uns in der frühesten Morgenstunde ein gewaltiges Ungewitter. Die vorausgegangenen Tage waren sehr heiß und schwül gewesen. Wir hatten Stunden, in denen das Thermometer in der Sonne 40° zeigte. Pflanzen, Menschen und Thiere sehnten sich nach einer Abkühlung der erhitzten Atmosphäre. Fast beneideten wir die Münchener um den Frost, über den sie erst vor wenigen Tagen klagten. Die Abkühlung ward uns gewährt. In der Nacht vom 8. auf den 9. veränderte sich die Temperatur. Um Mitternacht und noch bei heiterem Himmel begann ein mäßiger Wind, der gegen 3 Uhr an Kraft zunahm und den Himmel mit Gewölk überzog, wie wir es in diesem heißen und gewitterreichen Sommer zu erwarten haben. Gegen 5 Uhr wurde aus dem Winde ein heftiger Sturm von fast 60 Fuß Geschwindigkeit in der Sekunde. Mit ihm kam ein schweres Gewitter in der Richtung von Westen nach Norden. Der Wolkenhaufen ging tief und hatte ein gelblich graues Ansehn. Während der Sturm tobte und Bäume entwurzelte, folgten die Blitze unaufhörlich auf einander, und mit dem Rollen des Donners verband sich jenes eigenthümlich brausende Geräusch in der Luft, welches das sicherste Merkmal eines verwüstenden Hagelwetters ist. In starken Strömen entlud sich die Hagelwolke. Sie hatte sich in der Gegend bei Passendorf geheilt. Der eine Flügel ging über Nietleben und die Provinzial-Irrenanstalt, von welcher der Sturm ein Zinkdach bis auf den Dachstuhl vollständig zerstörte und ein anderes bedeutend verletzte, dann über Ebbjün und sich ausbreitend bis Brehna, in das Herzogthum Köthen. Dieser Theil war minder gefährlich; der heftige Regen war mit kleinen Hagelkörnern untermischt, die den Feldern keinen merklichen Schaden zugefügt haben sollen. Desto verwüstender trat dagegen der andere Theil auf. Er nahm die Richtung in den Kreis Merseburg, wo das Hagelwetter vorzüglich Bündorf, Benkendorf, am meisten die Gegend zwischen Merseburg und Leipzig sehr hart betroffen und die Felder ganzer Gemeinden verwüstet hat. Das Hagelwetter breitete sich weiter in den Hallischen Saal- und den Bitterfelder Kreis aus und soll die Felder von Klepzig, Canena, Beesen, Ammendorf, Kadewell, Schkopau, Döllnitz, wo der Sturm eine im Bau begriffene Ziegelscheune umwarf, wobei Menschen verunglückt, andere mehr oder minder lebensgefährlich beschädigt sein sollen; ferner Schwotisch, Dsmünde, Gottenz, Pennewitz, Lochau, Wendorf, Quets, Zwebendorf, Gröbers, Schkeuditz, verwüstet haben. Noch läßt sich der große Schaden nicht überschätzen, da nicht alle Nachrichten über die Verheerungen bis jetzt eingegangen sind. Von den Hagel-Assekuranzgen sind die Kasseler, Berliner, Leipziger und Erfurter betroffen. Wie werden, wenn erst alle Nachrichten vorliegen, einen genauern Bericht über den Schaden geben, den dies so eigenthümliche Unwetter angerichtet hat.

## Bekanntmachungen.

### Die Neupflasterung der Schmeerstraße betreffend.

Vom nächsten Montage den 14. Juli d. J. ab wird mit der Neupflasterung der Schmeerstraße vom alten Markte aus begonnen werden, weshalb diese Straße während der Pflasterarbeit für Fuhrwerk aller Art gesperrt werden muß, wovon wir das Publikum mit dem Bemerken in Kenntniß setzen, daß unsere executiven Polizeibeamten angewiesen sind, alles Fuhrwerk, welches nach diesem Stadtbezirk fahren will, hin und zurück durch die Märkerstraße, die Rutsch- resp. Sternstraße, und die angrenzenden Straßen und Gassen zu dirigiren, während die Kubgasse für Fuhrwerke so lange gesperrt bleiben muß, als die fragliche Pflasterung nicht über deren Grenze hinaus vorgeschritten ist.

Halle, den 8. Juli 1845.

Der Magistrat.

### Holz-Auction.

Die im Anteriorst Niemegt auf dem Holzschlage an der Tanzbrücke noch disponibeln Nuz- und Brennholzer, als:

- circa 40—50 Stück Eschen- und Nüßern- u. s. w. Klöße,
- 5—10 Schock Reisen und Buchen-Stangen,
- 100—200 Klafter hartes, melirtes und weiches Derbholz und
- 400—600 Klafter dergl. Reisholz

solten

Donnerstag den 17. Juli von früh 9 Uhr an auf dem Holzschlage versteigert werden, wozu Kaufliebhaber hiedurch eingeladen werden.

Forsithaus Beckeritz, am 4. Juli 1845.

Der Königliche Oberförster  
(gez.) von Schütz.

### Feldverkauf in Zörbig.

Es soll die den Bürgermeister Van dau'schen Erben gehörige, am Köckernschen Wege in Taro-Mark gelegene Viertelhufe Feld in drei Arten, aus vier Stücken bestehend, und bisher an Frau Seilnermeister Schulze hier verpachtet, einzeln oder nach Befinden im Ganzen,

den 20. August d. J. Vormittags  
10 Uhr

im Hennig'schen Garten zu Zörbig meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen sind bei Unterzeichnetem einzusehen.

Zörbig, den 26. Juni 1845.

Köppe, Bürgermeister a. D.

## Bekanntmachung.

In Folge bei der Kasse der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt stattgehabter Unrichtigkeiten haben wir das zweite Direktions-Mitglied, den Rechnungs-Rath Dzinski, und den Mendanten der Kasse, Neubauer, nachdem die der Kasse vorerhaltenen Gelder vollständig gedeckt sind, von ihren Aemtern entlassen. Die Direction der gedachten Anstalt besteht daher, wie wir in Gemäßheit des §. 51 der Statuten hiermit bekannt machen, bis zu der bereits eingeleiteten Wiederbesetzung der erledigten Stellen, aus dem Königl. Major a. D. Herrn Blesson und dem Königl. Kammergerichts-Rath Herrn von Rönne; das Amt des Mendanten ist interimistisch dem bisherigen ersten Buchhalter, Herrn Tückjen, übertragen worden.

Berlin, den 4. Juli 1845.

Kuratorium der Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt.  
von Lamprecht.

### Verkauf.

Kommenden Mittwoch als den 16. Juli früh 8 Uhr bin ich gesonnen, 4 gute Pferde, 6 Kühe (darunter 4 neumilchende), 2 ein- und einhalbjährige Ochsen, 2 Ferkeln, 1 hochtragende Sau, 2 dreivierteljährige Schweine, 3 starke zweispännige und 1 leichten einspännigen Wagen, 2 Pflüge, 4 Eggen, 4 neue Pferdegeschirre, nebst mehreren Haus- und allen Acker- und Wirthschaftsgeräthen zu verkaufen.

Gleibitzsch, den 9. Juli 1845.

Gutbesitzer Ulrich.

Eine elegante Hebamme, welche schon 8 Jahr praktiziert hat, sucht einen Distrikt in Stadt oder Land, wo sie sich des Jahres einige 40 bis 50 Entbindungen versprechen kann. An Nahrung und an guten Leuten fehlte es ihr bisher nicht, aber andere Ursachen sind die Veranlassung zu dieser Veränderung, welche sie da, wo sich ein passender Distrikt für sie findet, mitzutheilen bereit ist. Sie hofft eine freundliche Aufnahme von vielen geachteten Personen zu finden, da sie ihre Brauchbarkeit durch gute Atteste ihrer Lehrer und bisherigen Vorgesetzten nachweisen kann. Hierauf reflektirende Distrikte werden ergebenst ersucht, dieser Hebamme durch den Courier Nachricht zukommen zu lassen und den Ort anzugeben, wo das Nähere mündlich besprochen werden kann.

Selters-Wasser in wöchentlicher frischer Füllung und Zusendung empfängt und empfiehlt

Friedr. Wilh. Dalsow.

## Anzeige.

Echten Weinessig, sowie stärksten Weinessigsprit empfiehlt zu billigen Preisen die Weinessig-Fabrik von **Eduard Fiedler** in Freiburg a/U.

### Hygrometer,

welche sicher ein bis zwei Tage vorher das Wetter anzeigen, à 6 Sgr. bei A. B. Neumann, Leipziger Straße Nr. 305. In Merseburg bei Fr. Schwarz. In Wettin bei C. E. Spannaus.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle ist zu haben:

L. Schäfer: Vollständiges Handbuch der **Buchbinderkunst.**

Enthaltend: Gründliche, auf vieljährige Erfahrungen gestützte Belehrungen, wie der Buchbinder alle beim Anfertigen der verschiedenen Einbände der Bücher erforderlichen Arbeiten auf eine den in neuester Zeit gemachten Fortschritten entsprechende Weise ausführen muß, sowie vollständige Anweisungen zu den verschiedenen Arten von Vergoldungen, zur Verfertigung der mod. risten Schnitte, als des Rococo's, Columbia, oder türkisch, marmorirten Schnittes u. s. zum Färben, Marmoriren und Modeln des Leders und Papiers, nebst einigen andern nützlichen und unentbehrlichen, zum Theil noch nicht bekannten Verfahrungsweisen, die Decken und Schnitte zu verschönern und zu verzieren. Mit 8 Tafeln Abbildungen. 8. Preis 15 Sgr.

Dem Herrn Oberdoctor Niemeyer sagen wir hiermit unsern innigsten Dank für die unermüdete Sorgfalt bei der so gefährlichen, aber glücklich beendigten Operation unseres Kindes. Gott segne und beglücke ferner sein Wirken!

Maurer König und Frau.

Sonntag den 13. Juli Kirchkuchenfest und Tanzvergnügen mit Militärmusik, wozu ergebenst einladet

Bernstein in Passendorf.

### Theater in Lauchstädt.

Sonabend den 12. Juli. Zum Erstenmale: **Lucrezia Borgia**, große Oper in 3 Akten von Donizetti.

Sonntag den 13. Juli. Zum Erstenmale: **Nacht und Morgen**, Drama in 4 Abtheilungen und 5 Akten nach Bulwer's Roman von Charlotte Birchpfeifer.

**C. Bredow.**

Beilage



**Belgien.**

Antwerpen, d. 3. Juli. Man berichtet uns, sagt der „Courier d'Anvers“, daß mehrere parlamentarische Notabilitäten anrathen, die Kammern zu einer außerordentlichen Session zusammen zu berufen, um die Bildung des neuen Cabinets zu erleichtern und eine unzuverlässige Kundgebung der Wünsche der Majorität zu veranlassen. In der Meinung der Männer, auf welche wir anspielen, ist das, was vorzüglich die Entwicklung der ministeriellen Krisis verhindert, die Ungewißheit, welche in Betreff des Bestehens einer wahren gouvernementalen Majorität herrscht, so wie die Furcht, daß eine unter so kritischen Umständen gebildete Verwaltung sich bei der Eröffnung der nächsten Session werde modificiren müssen.

**Frankreich.**

Paris, d. 5. Juli. Die „Presse“ zeigt an: Die Sendung des Hrn. Rossi nach Rom habe vollkommen ihren Zweck erreicht. Der Jesuitengeneral habe angeordnet, daß alle Jesuitenhäuser in Frankreich sich auflösen sollen; es werden keine Novizen mehr aufgenommen; die Congregation hat ihre Immobilien sofort zu verkaufen.

Die französische Niederlassung auf Neu-Seeland soll aufgegeben werden.

Es heißt, Sir Robert Peel werde im August eine Reise nach Frankreich machen.

**Bermischtes.**

Berlin, d. 9. Juli. Nach den von Hrn. Petitpierre seit 26 Jahren angestellten Beobachtungen ist in dieser ganzen Zeit der Thermometerstand hier in Berlin nie so hoch gewesen, als am gestrigen Tage. Herr Petitpierre beobachtete gestern an drei übereinstimmenden Normal-Thermometern und fand um 7 Uhr 20<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Gr., um 10 Uhr Vorm. 24<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gr., um 11 Uhr 25 Gr., um 12 Uhr Mittags 26<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gr., um 1 Uhr Nachm. 27<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gr., um halb 2 Uhr 28 Gr. und um 3 Uhr 28<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Gr. Wir hatten also seit 26 Jahren gestern, am 8. Juli, den wärmsten Tag. Das Barometer ist gestern etwas über eine Linie gefallen.

Potsdam. Seit einiger Zeit findet die Prüfung eines in Simmering neu erfundenen Schießgewehrs statt, von dessen Wirkung man wunderbare Dinge erzählt. So sollen damit auf 1000—1200 Schritt sichere Kernschüsse gethan werden können und zwar bis 17 Schuß in einer Minute.

Düsseldorf, d. 7. Juli. In diesen Tagen zogen wieder eine bedeutende Menge Auswanderer aus den südlichen Theilen des deutschen Vaterlandes den Rhein hinab, um im Lande des geträumten Sagens, in Amerika, Sklaven der Noth und der bittersten Mühlseligkeiten zu werden. Eine dieser Familien führte eine erwachsene kräftige Stieftochter mit, und die Mutter mißhandelte dieselbe auf dem Wege

durch die Straßen der Stadt auf das Empörendste und im Einverständnis mit dem ruhig zuschauenden Manne, weil das Mädchen sich weigerte, mit nach Amerika zu gehen, und lieber im deutschen Vaterlande ihr Brod verdienen wollte. Das Publikum, empört darüber, wollte schon das Lynchverfahren eintreten lassen, als zufällig der Ober-Prokurator Dr. Schnaase vorüberkam, sich von dem Thatbestand Kenntniß verschaffte, und da der Mann die gültliche Auskunft weigerte, von der Polizei die Familie verhaften ließ, bis sich heraus gestellt, ob das Mädchen freiwillig ihre Familie nach Amerika begleiten wolle, oder nicht. Da letzteres der Fall war, so wurde dem Mädchen ein passendes Unterkommen hier zugesichert. Das Publikum brachte dem wackeren Staatsbeamten sofort ein Hoch.

Auf der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn brach am 4. Juli während der letzten Fahrt nach Elberfeld an einem Waggon die Vorderachse, und großes Unglück konnte entstehen, wenn der Lokomotivführer nicht sofort den Unfall bemerkt und den Zug schleunig zum Stillstehen gebracht hätte.

Die Pariser Astronomen bezeichnen als ein sehr merkwürdiges Ereigniß die bedeutende Verrückung, welche nach ihren seit einiger Zeit angestellten Beobachtungen in der Milchstraße stattgehabt hat.

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 9. Juli. (Nach Wispehn.)

Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nach Dresdner Scheffeln.

Leipzig, den 3. Juli.

Weizen	3	22	Ngr	bis	4	—	Ngr
Roggen	2	27	—	—	3	—	—
Gerste	2	2	—	—	2	—	5
Hafer	1	20	—	—	1	—	22
Kappsaat	7	22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	8	—	—
W. Rübsen	7	15	—	—	—	—	—
S. Rübsen	6	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—	—	—
Del. der Ger.	15	15	—	—	—	—	—

**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 9. Juli Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 4 Zoll,  
am 10. Juli Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 5 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 9. Juli: 23 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. Juli.

**Im Kronprinz:** Hr. Conrector Dr. Meyer a. Danabrid. Frau v. Bronikowski m. Fam., Hr. Geh. Calculator Scholke m. Sohn u. Hr. Partik. Damm a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Schüz u. Greiffswalde, Mangelsdorf u. Steizner a. Leipzig, Rehn a. Magdeburg. Hr. Canzlist Schuster a. Zwickau. Hr. Baumstr. Wilhelm a. Senf. Hr. Divisionsprediger Otto a. Stargard. Hr. Pastor Michow a. Zschau. Hr. Partik. Kohlhaus a. Wiesbaden.

**Stadt Zürich:** Hr. Dr. med. Joseph, Hr. Partik. Isombole, Hr. Apotheker Streicher u. Hr. Dr. med. Pasall a. Stebenbürgen. Frau Supercint. Franz a. Schkeuditz. Frau Rittmstr. v. Alvensleben u. Fr. v. Alvensleben a. Schochwitz. Mad. Berlin m. Fr. Tochter a. Friedland. Die Hrn. Kaufl. Bernard a. Leipzig, Leo a. Altenburg, Meyer a. Dresden, Meißner a. Berlin. Hr. Pastor Siemssen a. Reinsberg.

**Englischer Hof:** Hr. Partik. Dr. Gumprecht a. Berlin. Hr. Secr. Neuberth a. Eisenach. Hr. Fabrik. Schöning a. Elbersfeld. Hr. Apoth. Holweg a. Hannover. Die Hrn. Kaufl. Arndt a. Aachen, Siltrodt a. Düsseldorf. Hr. Gutsbef. Petrowsky a. Moskau.

**Soldnen Nina:** Hr. Gutsbef. Knauf a. Wulsen. Die Hrn. Kaufl. Krüger a. Magdeburg, Benschuh a. Berlin. Hr. Organist Bergner m. Gem. a. Ri. a. Hr. Cand. Edermann a. Langenberg.

**Soldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufl. Franke a. Raumburg, Lungwitz a. Leipzig, Schwabe a. Neustadt a/D. Hr. Gutsbef. Bernheim a. Witten. Hr. Kuffcher Uhlrich a. Sommerda. Hr. Soldarb. Keffcher a. Zeanstedt.

**Schwarzen Bär:** Hr. Lehrer Baumfelder u. Hr. Schuldirektor Zehrfeld a. Dresden. Hr. Fabrik. Küchenthal a. Buhla. Hr. Weinretsender Hochhammer a. Mainz.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufl. Sütter a. Leipzig, Rocholl a. Kassel, Stein a. Berlin, Renolsky a. Stettin. Hr. Gutsbef. Diesendach a. Langenheilm.

**Soldnen Kugel:** Hr. Pfarrer Schluttia a. Ischernau. Hr. Orgelbaumstr. Schulze a. Paulinzelle. Hr. Kaufm. Poje a. Dresden. Hr. Deton. Menigte a. Leipzig.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Graf v. Solms a. Berlin. Hr. Rittergutsbef. v. Wahlenberg a. Sieberleben. Hr. Pred. Schmidt a. Rittenthal. Hr. Fabrik. Schneider a. Charlottenburg. Die Hrn. Kaufl. Katzner a. Raumburg, Meier a. Magdeburg, Ramholz a. Danzig.

**Bekanntmachungen.**

Von Michaeli d. J. beabsichtige ich einige junge Leute in Pension zu nehmen. Die hierauf rückstehenden Eltern bitte ich, sich bald an mich zu adressiren.  
Stoekner, Secretair  
des Herrn Landraths v. Bassewitz  
in Halle.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemeister Friedrich Schumann in Ebnern.

Heute, Freitag, Abends 6 Uhr  
**Grosses Concert**  
in  
**Erfurt's Garten.**  
Stadtmusikhor.

**Paradies.**

Heute, Freitag den 11. Juli, Concert.  
Das vereinigte Musikhor.

Sonntag als den 13. d. M. Kirschfest  
und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet  
der Gastwirth Hädicke  
in Carlsfeld.

Eine Quantität Pferdebünger liegt auf  
der Königl. Reitsbahn zum Verkauf.

Heute, Freitag den 11. Juli 1845  
**dramatisch-declamatorisch-  
humoristische  
Abendunterhaltung**  
von **Fr. Lippe** aus Hannover  
im Saale zur Weintraube.  
Anfang 7 Uhr.  
Einzelne Villets à 10 Sgr., sowie Billets für größere Familien à 1 Thlr., sind im Englischen Hof und Abends an der Kasse zu haben.

**Bekanntmachung.**

Am 13. dieses Monats Nachmittags von 3 bis 6 Uhr sollen auf Verlangen mehrerer Kauflustigen in der Oberschenke zu Deuchlich die daselbst zu unserm Gute gehörenden Aecker meistbietend unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen verkauft und der Zuschlag sofort am Ende des Termins ertheilt werden.

Halle, den 11. Juli 1845.  
Finger & Preßler.

Himbeeren und Rosenblätter kauft  
C. J. Scharre am Markt.

Ein starkes und arbeitsames Mädchen, welches über Fleiß und Ehrlichkeit genügende Atteste beibringt, findet einen guten Dienst; zu erfragen im Roland.

In der **Ruland'schen Buchhandlung (Louis Garcke) in Merseburg** ist so eben erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

**Das Turnen.** Was muß geschehen, damit das Turnen allgemein verbreitet werde? Mit dem Motto: **Frisch! Frei! Fröhlich!** Von **M. 2 1/2 Bogen.**  
**5 Sgr.**

Wir empfehlen dies Schriftchen den Lehrern, Erziehern und Erzieherinnen, ganz besonders allen Familienvätern zur geneigten Beachtung.

Das Gras auf den Deesener Ochsenwiesen soll Sonnabend den 12. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr in der Göllischen Schenke zu Deesen meistbietend verpachtet werden.  
Im Auftrage:  
Schulze Dste.

Echten Nordhäuser Kornbranntwein, gut gereinigten Branntwein, abgezogene Branntweine, empfehle ich bei Abnahme von Gebinden als im Einzelnen billigst; namentlich gebe ich Wiederverkäufern hierauf einen sehr ansehnlichen Rabatt, gebe nöthigenfalls auch sogleich die leeren Fässer und Flaschen dazu, welche ich für den berechneten Preis wieder annehme, wenn mir die Gefäße jedoch in einem unbeschädigten Zustande retour gegeben werden.

August Gutezeit,  
Leipziger Vorstadt Nr. 1650.

Crystallisirte Soda (Natrium), echte russische Pottasche empfiehlt billigst  
August Gutezeit.

Zu sehr vom Trennungsschmerz ergriffen, ist es mir nicht möglich, von allen lieben Freunden in und um Friedeburg, welche mir durch manches kräftige Trostwort, durch freundliches und liebevolles Begegnen mein hartes Geschick zu erleichtern suchten, persönlich Abschied zu nehmen. Ich sage daher auf diesem Wege, bei meinem Weggange von hier nach Leipzig, Allen ein herzlichtes Lebewohl und den innigsten und tiefgefühltesten Dank für alle Beweise freundlichen Wohlwollens. Immer werde ich mit Sehnsucht des Ortes gedenken, wo ich nach Gottes weisen Rathschluß mein Liebstes auf der Welt zurücklassen muß, und wo ich so gern, ach so gern noch länger verweilt hätte.

Friedeburg a./S., den 6. Juli 1845.  
Louise, verw. Eckenberg, geb. Lange.

**Neue elegante Wagen jeder Art** nach der neuesten Façon, sowie auch gebrauchte und Geschirre empfiehlt billigst  
**Carl Koch, Sattler und Wagenbauer,**  
Steinweg am Waisenhaus Nr. 1718.